

**Bewässerungssystem verringert Aufwand:**

## Pilotprojekt in Freilassing

Die regelmäßige Bewässerung von bepflanzten Verkehrsinseln und Ampelanlagen sowie von Blumentrögen in Fußgängerzonen ist für die Kommunen - besonders bei längeren Trockenperioden - mit einem nicht unerheblichen Aufwand und einem entsprechend hohen Wasserverbrauch verbunden. Jochen Dutschmann aus Freilassing und Albert Neumayer aus Bad Reichenhall haben ein Bewässerungssystem erfunden, das die Kommunen entlastet und zudem wesentlich dazu beiträgt, die Bepflanzungen möglichst lange zu erhalten und ein schönes Erscheinungsbild zu gewährleisten. In der Freilassinger Fußgängerzone wird derzeit ein Pilotprojekt durchgeführt.

Das auf den Namen G-easy als Marke eingetragene System besteht aus einer Depotwanne mit einem Fassungsvermögen von ca. 15 l, einer Abdeckung und einem Einfüllrohr. Es ist unbegrenzt haltbar, bruchfest und frostsicher. Der Einbau ist unkompliziert. Zu sehen ist nur noch das Einfüllrohr zum Befüllen der „unterirdischen Wannen“.

In der Abdeckung befinden sich mit Erde gefüllte grabenartige Vertiefungen. Diese sind in das Wasser der Depotwanne „eingetaucht“. Die Erde in den Vertiefungen saugt das Wasser an und versorgt so die darüberliegende Erde mit der notwendigen Feuchtigkeit. Über die Durchlasslöcher im Deckel kann Regenwasser in die Wanne abfließen. Auf diese Weise füllt sich die Depotwanne sozusagen von selbst

wieder auf. Auch Pflanzendünger wird durch die Öffnungen in der Wanne aufgefangen. Wenn der „natürliche Wasservorrat“ nicht ausreicht - bei längeren Trockenperioden z.B. - wird die Wanne mit einer Gießkanne über das Einfüllrohr nachgefüllt. Das System ist zudem so konstruiert, dass die Wanne ständig „belüftet“ ist, wodurch sich weder Algen noch Schimmel bilden können.

G-easy hat eine Reihe von Vorteilen für die Kommunen, für die Bepflanzungen sowie für die Umwelt. Der Aufwand für die Kommunen wird quantitativ geringer, weil weniger oft bewässert werden muss, denn durch die verlängerten Gießintervalle können auch längere Trockenperioden überbrückt werden. Außerdem trägt das System dazu bei, den Personaleinsatz speziell an Wo-

chenenden zu vereinfachen sowie den Wasserverbrauch zu reduzieren. Beides führt letztendlich auch zu einer Entlastung der Kosten.

### Wasserverbrauch sinkt

Auf die Pflanzen wirkt sich das System insofern positiv aus, als sich diese - der Natur entsprechend - von unten über die Wurzeln selbst mit der notwendigen Feuchtigkeit versorgen. Dadurch werden die üblichen, mit dem „Gießen von oben“ verbundenen Risiken ausgeschlossen, wie z.B. Kälteschock durch zu kaltes Wasser oder mögliche Verbrennungen.

Auch die Umwelt hat etwas davon: Pflanzendünger wird in der Wanne des Systems aufgefangen und nicht in den Boden weggeschwemmt. Der Verbrauch von wertvollem Trinkwasser wird deutlich geringer, zum einen, weil weniger oft bewässert werden muss, zum anderen, weil das Regenwasser genutzt wird. Das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit hat im übrigen den Wasserspareffekt des Systems anerkannt und zudem erklärt, dass gegen den Einbau keine Bedenken bestehen.

In Freilassing findet seit Mai 2009 ein Pilotprojekt statt. Ziel dieses Pilotprojektes ist es, die positiven Wirkungen des Systems, wie Verringerung des Bewässerungsaufwandes sowie Wassersparnis, zu testen. Zu diesem Zweck wurden in Anwesenheit von Bürgermeister Josef Flatscher sowie von weiteren Vertretern der Stadt in der Fußgängerzone Blumentröge mit dem Bewässerungssystem ausgestattet. Den Einbau nahm der Freilassinger Stadtgärtner selbst vor.

G-easy eignet sich nicht nur für bepflanzte Verkehrsinseln, Ampelanlagen und Blumentröge in Fußgängerzonen sondern auch für den eigenen Garten sowie für Grabstätten.

Weitere Informationen im Internet: [www.g-easy.de](http://www.g-easy.de)



Das G-easy Bewässerungssystem hilft Kommunen dabei, Personal- und Wasserkosten zu sparen.